

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Einzelgenpreis: Die 11spalt. Millimeterzelle oder deren Raum 8 J. Reklame 18 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zus. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Abont nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfusionen hinfällig wird. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand Nagold. K 1.10 einschl. 20 J. Auswärtigergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. in J. Lsg. Gewalt ob. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Numer 30

Montag, Dienstag, den 6. Februar 1934

57. Jahrgang

Lawinentastrophe in den Apenninen

Paris, 5. Febr. Aus Rom wird gemeldet, daß in den Apenninen in der Gegend von Ancona eine gewaltige Lawine niederkam. Mehrere Ortschaften sollen unter den niederschmelzenden Schnee- und Erdbmassen schwer gelitten haben. Tropaen wurden zur ersten Hilfeleistung entsandt. Der kleine Weiler Monte Robbiano soll fast vollständig verschüttet sein. Bisher zählt man 8 Tote und 10 Verletzte.

Rom, 5. Febr. Auch aus anderen Orten der Apenninen werden Lawinenunfälle und Erdrutsche gemeldet. Ueber das Lawinenunglück von Bologna in den Apenninen liegen von amtlicher Seite noch keine Angaben vor. Offenichtlich handelt es sich um die Verschüttung mehrerer Häuser des kleinen Bergortes Bologna, der ein beliebter Winterportplatz ist. Daß über das Ausmaß der jetzigen Katastrophe bisher keine näheren Nachrichten zu erhalten sind, erklärt sich aus der Unterbrechung sämtlicher Verbindungen in den wärtlichen Apenninen. Die erste Meldung von dem Lawinenunglück in Bologna brachte ein junger Skifahrer nach Camerino, wohin er sich in zwölfstündigem Kampf gegen den Schneesturm durchgeschlagen hatte. Noch in der Nacht zum Sonntag brachen aus Anordnung der Behörden Militärpolizei und Studenten zur Hilfeleistung auf. Sie mußten aber etwa 25 Kilometer vor dem Ort Halt machen, weil sämtliche Straßen durch den Schneefall unpassierbar geworden waren.

39 Tote bei einem Lawinenunglück bei Ortispario

Bastia (Korsika), 6. Februar. Die Zahl der Toten bei dem Lawinenunglück bei dem Dorfe Ortispario unweit Bastia beträgt 39. Das Dorf liegt in 600 Meter Höhe. Die Rettungsarbeiten, an denen sich auch eine Mannschaft, die der italienische Konsul zusammengestellt hat, beteiligt, sind außerordentlich schwierig, da der Schnee an einigen Stellen vier bis fünf Meter hoch liegt. Zehn Häuser sind von den Schneemassen verschüttet.

Dr. Ley vor den Amtswaltern der Ortsgruppe Berlin im DHB.

Berlin, 5. Februar. Vor den Amtswaltern des DHB, der nun die Vertretung der gesamten deutschen Angestelltenenschaft ist, sprach am Montagabend im überfüllten Sportpalast der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, mit stürmischen Heilrufen begrüßt. Einleitend kam er auf das Gewalttätige zu sprechen, das im abgelaufenen Jahr geleistet worden ist. Auch diejenigen, die nicht sofort dem Neuen zugestimmt hätten, müßten zugeben, daß die neuen Männer etwas geschafft haben und daß sie unerbittlich ihren Weg gehen zum Segen des ganzen Volkes. Der Klassenkampf sei fr. Zt. nicht von unten, sondern von oben, vom Spieß her gekommen. Aber das ganze System von damals, die ganze gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnung seien falsch gewesen. Wenn der Sieg der nationalsozialistischen Revolution richtig charakterisiert werden soll, so ist der Sieg über die Unvernunft, die fr. Zt. Deutschland beherrschte, der Sieg über das kleine „Ich“ des Einzelnen. Die Zeit sei nun vorbei, wo der Mensch zu einer Nummer herabgedrückt worden sei. Nun dürfe sich der Mensch seines Wertes wieder bewußt sein.

Die Entwurzelung vom Boden in der Stadt habe den Arbeitern das Gefühl der Knechtschaft eingebläht. Dies wisse er, so fuhr Dr. Ley fort, aus Erfahrung und dieses Wissen habe ihn zum Nationalsozialismus getrieben. Der Nationalsozialismus sei der Nachfolger des Kameradschaftsgeistes im Schützengraben, an der Front. Er habe die gleiche Treue und Kameradschaft ins Volk gepflanzt. Nur die Kameradschaft in der Gemeinschaft könne den Einzelnen schützen. In Zukunft solle nicht mehr auseinandergearbeitet werden, nicht mehr Klassenkämpferisch, sondern Arbeiter, Angestellte und Unternehmer gehörten zusammen. (Stürmischer Beifall). „Und wenn sie nicht wollen, so werden wir sie mit Ketten zusammenschweißen.“ Der Sinn des neuen Geistes würde verflücht werden, wenn es wieder Klassen gäbe. Aber trotzdem würde auch weiterhin in Klassen unterschieden: In die der Anständigen und in die der Unanständigen. (Stürmische Zustimmung). Diejeni-

Oesterreich will den Völkerbund anrufen

Der Eindruck des Wiener Beschlusses

Wien, 5. Febr. Die österreichische Regierung hat am Montag nach mehr als fünfstündigen Beratungen beschlossen, dem Bundeskanzler Dollfuß die Ermächtigung für die einleitenden Schritte zur Anrufung des Völkerbundes im deutsch-österreichischen Konflikt zu erteilen.

Der Eindruck des Wiener Ministerratsbeschlusses

Genf, 5. Febr. In Völkerbundkreisen betrachtet man nicht, daß der Beschluß des österreichischen Ministerrates einem neuen Ausweichen vor einer sofortigen Entscheidung gleichkommt. Aus telephonischen Anträgen wurde dem Völkerbundsrat vom Bundeskanzleramt in Wien mitgeteilt, daß ein Schritt des Bundeskanzlers, zu dem dieser durch die Minister ermächtigt worden ist, nicht vor dem 8. Februar, also erst nach der Rückkehr des Bundeskanzlers von Budapest, erfolgen würde. In den nächsten Tagen soll dann eine entsprechende Note vorbereitet werden. Es erscheint demnach nicht ausgeschlossen, daß neue Schwierigkeiten entstehen, die weitere Verzögerungen bringen.

In deutschfeindlichen Kreisen Genfs macht sich eine gewisse Benurubigung darüber bemerkbar, daß der österreichische Ministerpräsident den Bundeskanzler nur ganz allgemein „ermächtigt“ hat die beabsichtigten Schritte zu tun und daß diese wenig genaue Fassung vielleicht einen besonderen Sinn haben könnte.

Sir John Simon lehnt eine Erklärung über die österreichisch-deutschen Beziehungen ab

London, 5. Jan. Im Unterhaus erklärte Sir John Simon auf die Frage, ob die Politik der britischen Regierung für die Unabhängigkeit Oesterreichs eintreten werde, die Regierung verfolge die Entwicklung der Dinge in Oesterreich mit gespanntester Auf-

merksamkeit. Die Haltung der britischen Regierung sei dem Hause von ihm bereits am 21. Dezember mitgeteilt worden. Die Frage Sir Ruden Chamberlains ob man das Haus nicht über den neuesten Stand der österreichisch-deutschen Beziehungen informieren könne, beantwortete Simon dahingehend, daß er im gegenwärtigen Augenblick nichts darüber sagen könne.

Zuspikung im Heimwehkonflikt

Starhemberg droht den Christlich-Sozialen

Zansbrunn 5. Febr. Am Sonntag traf der Führer der Österreichischen Heimwehren, Fürst Starhemberg, in Zansbrunn ein. Mittags fand ein Appell der in der Landeshauptstadt aufgeborenen Heimatwehverbände statt, bei dem Dr. Steidle und Fürst Starhemberg Ansprachen hielten. Bemerkenswert in der Rede Starhembergs war die außerordentliche Schärfe, mit der er sich ausschließlich gegen die Führer der Christlich-Sozialen Partei wandte. Er erklärte, wenn der Obmann der Christlich-Sozialen Partei, Abg. Czermak, in Oesterreich noch reden wolle, habe die Heimwehr in dieser Front nichts mehr zu suchen. Bessere Dollfuß noch länger mit durchgreifenden Maßnahmen, dann würden die österreichischen Heimwehleute bald nicht mehr hinter ihm stehen. Starhemberg forderte schließlich die Entfernung aller demagogischen Parteiführer aus dem jetzigen Regime.

Die Verhandlungen zwischen der Heimatwehr und der Bundesregierung wegen der bekannten Forderungen sind noch nicht abgeschlossen. haben sich aber so zugespitzt, daß mit einem offenen Konflikt gerechnet werden muß. Im Laufe des Tages sind zahlreiche Papierbällchen zur Explosion gebracht worden. Vier Nationalsozialisten wurden in das Konzentrationslager geschickt. In Kreuze wurden wegen der Explosion von 12 Papierbällern sieben Nationalsozialisten in das Konzentrationslager eingeliefert.

Polens Außenpolitik

Erklärungen des Außenministers Bed

Warschau, 5. Febr. Außenminister Bed erhaltete am Montag im Außenamt des Senats den mit Spannung erwarteten Bericht über die Außenpolitik Polens. Ueber das Verhältnis Polens zu Genf erklärte der Minister, Polen nehme an den Arbeiten des Völkerbundes auch weiterhin teil, obwohl schon der zweite seiner größeren Nachbarn heute außerhalb des Völkerbundes stehe. Ueber eine etwaige Reform des Völkerbundes werde zwar viel gesprochen, aber bislang fehle es noch an einem greifbaren Entwurf hierfür. Eine zweite Frage sei die Abrüstungskonferenz und deren blutiges betrübliches Schicksal. Bed erwähnte hierbei die beiden neuen, seiner Meinung nach sehr beachtlichen Vorschläge, die in den Abrüstungsentscheidungen Englands und Italiens enthalten seien. Das Abrüstungsproblem berühre die wichtigsten Fragen der Sicherheit. Die unmittelbare Forderung der Sicherheit an der östlichen Grenze Polens durch den Nichtangriffpakt mit Sowjetrußland sei etwas positives, das durch das weitere Abkommen über den Begriff des Angreifers ergänzt worden sei. Die polnische Regierung lege großen Wert auf die Weiterentwicklung der guten Beziehungen mit der Sowjetregierung.

Ueber das Verhältnis zu Deutschland sagte der Minister: „Das vergangene Jahr zeichnete sich durch eine radikale Wendung in den Beziehungen zu unseren westlichen Nachbarn aus. Als die Regierung des Reichskanzlers Hitler zur Macht kam, hat die Meinung in Europa allgemein die Notwendigkeit einer Versöhnung der deutsch-polnischen Beziehungen als Folge dieser Tatsache erkliden wollen. Unsere Regierung hat diese Meinung nicht geteilt. Bei der ersten Näherungnahme mit dem Reichskanz-

ler und seiner Regierung haben wir eine klare und mutige Sprache in der Behandlung unserer Beziehungen gefunden. Diese Art der Behandlung der Fragen, die vollende den Beziehungen unserer Regierungen entspricht, hat sofort die Grundlagen für den Aufbau dauerhafter Formen eines gutnachbarlichen Verhältnisses geschaffen. Ein klar umrissener Gedanke geisterte auch, schnell den klaren Inhalt eines diplomatischen Dokumentes zu Papier zu bringen, das durch seine Kürze, ohne an juristischer Korrektheit einzubüßen, am besten die Tendenzen beider Regierungen charakterisiert. Es ist ein neues Dokument des Friedens entstanden, eine Erklärung über die Nichtanwendung der Gewalt, das durch seine Bedeutung über die gewöhnlichen Beziehungen hinausreicht. In dem Text haben wir bereits der Uebersetzung Ausdruck verliehen, daß dies ein sehr wesentlicher Beitrag zur Sicherung des europäischen Friedens darstellt.“

Weiter stellte der Minister mit Befriedigung fest, daß die alten Bündnisse mit Frankreich und Rumänien die Probe durch die neuen Ereignisse überstanden hätten, was vor allem von dem ihnen zugrunde liegenden positiven Geist zeuge.

In bezug auf Danzig stellte der Minister mit Befriedigung fest, daß der bisherige Versuch, Streitigkeiten bei Prozessen durch gerechte und billige, auf einer praktischen Prüfung der Lage beruhende Abkommen aus der Welt zu schaffen, bereits günstige Ergebnisse gezeitigt habe. Er hege die Hoffnung, daß sich die Gedanken und Bestrebungen, die dem Abkommen vom August 1933 zugrunde liegen, zu einem dauerhaften System der Zusammenarbeit entwickeln würden.

maleinst der Deutschen Arbeitsfront gegeben werde. Dieses werde Mittel und Waffe sein, den Typ des deutschen Arbeiters zu schaffen. Begeisterte Zustimmung fanden seine Worte: „Wir müssen das disziplinierteste Volk der Welt werden. Das ist das letzte Ziel.“ Allerdings sei es nicht an der Zeit, über die Grenze und über die Zeitspanne zu sprechen, in der dieses Ziel erreicht werde. Aber wenn man mit heißem Glauben, unermüdlischem Fleiß und heiligem Fanatismus an diese Aufgabe herangehe, wenn sich jeder in diese Marschkolonnen eingliedere, dann werde es bald erreicht werden, um der Freiheit, der Ehre und um Deutschland willen.

General von Horn

Berlin, 5. Febr. General der Kavallerie a. D. von Horn ist am Sonntag abend nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Operation gestorben.

Er führte als Nachfolger des Generalfeldmarschalls von Heeringen seit November 1926 bis vor wenigen Tagen den Deutschen Reichs-Friedensbund auf. Er war als Sohn des Generalmajors von Horn 1866 in Niederbiberach, Kreis Württemberg in Schwaben, geboren, besuchte die Kadettenanstalten und trat als Leutnant in das Feldartillerieregiment Nr. 3 ein. Nach dem Besuch der Kriegsakademie wurde er zum Generalstab kommandiert. 1913 wurde er Kommandeur des Feldartillerieregiments Nr. 18, 1915 Kommandeur der 36. Feldartilleriebrigade, 1917 Generalmajor und 1918 Kommandeur der 185. Infanteriedivision. Nach Beendigung des Krieges führte er im Grenzschutz die Feldartilleriebrigade 5, wurde im gleichen Jahre Reichswehrartilleriechef. Nachdem er nach verschiedenen Kommandos Befehlshaber im Wehrkreis 3 Berlin geworden war, nahm er 1926 den Abschied.

Als Präsident des Spillbinderbundes hat General von Horn es verstanden, die 4 Millionen ehemaligen Soldaten durch die Kämpfe und Wirrnisse der vergangenen Jahre zu einer letzten Einheit zu verbinden und sie dem Volkswortführer des neuen Deutschland anzuschließen.

Verordnungen und Erlasse

zum Neuaufbau des Reiches

Berlin, 5. Febr. In einer Verordnung auf Grund des Art. 5 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches bestimmt der Reichspräsident, daß die Wahrnehmung der Hoheitsrechte, die von den Ländern auf das Reich übergegangen sind den Landesbehörden zur Ausübung im Auftrag und im Namen des Reiches insoweit übertragen wird als das Reich nicht allgemein oder im Einzelfall von diesen Rechten Gebrauch macht. Die von den Ländern untereinander oder mit dem Reich geschlossenen Verträge und Verwaltungsgabkommen werden durch den Übergang der Hoheitsrechte der Länder auf das Reich nicht berührt. Die Landesgesetze bedürfen der Zustimmung des zuständigen Reichsministers. Die obersten Landesbehörden haben im Rahmen ihres Aufgabebereiches den Anordnungen der zuständigen Reichsminister zu folgen. Landesbeamte können in den Reichsdienst, Reichsbeamte in den Landesdienst versetzt werden.

In einem Erlaß vom 3. Februar 1934 überträgt der Reichspräsident mit sofortiger Wirkung die Ausübung der ihm auf Grund des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches zugehenden Rechte zur Ernennung und Entlassung der unmittelbaren Landesbeamten für Preußen dem Reichsminister und der Landesregierung, für die übrigen Länder den Reichsstatthaltern und den Landesregierungen. In einem zweiten Erlaß des Reichspräsidenten heißt es u. a.: Nach Artikel 2 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches sind die Hoheitsrechte der Länder und damit das Begnadigungsrecht auf das Reich übergegangen. Soweit das Begnadigungsrecht bisher den Ländern zustand, übertrage ich es in Zukunft aus weiten aller strafbaren Handlungen die Soldaten und Wehrmachtbeamte während ihrer Zugehörigkeit zur alten oder neuen Wehrmacht begangen haben in den Einzelfällen, in denen ich mit der Entlassung ausdrücklich vorbehalte. Im übrigen übertrage ich die Ausübung für Preußen auf den Reichsminister, für die übrigen Länder auf die Reichsstatthalter.

Inhalt des Balkanpaktes

Gegenseitige Garantie des Besitzstandes

Ueber den Inhalt des am Sonntag paraphierten Balkanpaktes berichten die Blätter, daß sich bei den Verhandlungen jene Ausfassung vollständig durchgesetzt habe, die eine weitgehende gegenseitige Garantie der Grenzen gegenüber Bulgarien, aber auch gegenüber allen anderen Staaten fordert.

Die halbamtliche „Revue“ erklärt, daß Südslawien, Rumänien, Griechenland und die Türkei die gegenseitige Bürgschaft für ihren politischen und territorialen Status aus übernommen und sich darüber hinaus zu völliger Solidarität in allen wirtschafts- und handelspolitischen Fragen verpflichtet hätten, die für die vier Länder von Belang seien. Die politischen Folgen dieses Abkommens seien bedeutend. Die Unterzeichnermächte bräuchten von nun an nicht mehr für ihre Sicherheit zu fürchten, weil sie mit vereinten Kräften ihre Interessen verteidigen würden. Sie stellen nunmehr auch gebietsmäßig eine Einheit dar, die sich gegen jeden Angriff, komme er von welcher Seite immer, zur Wehr setzen müßte. Bulgarien könne dem Pakt beitreten, wenn es glaube, daß es seine Pflicht sei, an der Befriedung des Balkans mitzuarbeiten. Auch die „Politika“ teilt mit, daß die vier Mächte alle Garantien übernommen hätten, um sich ihren gegenseitigen Besitzstand zu verbürgen. Das Blatt fragt, welchen Standpunkt Bulgarien gegenüber dem Pakt einnehmen werde. Wolle Sofia auch weiter „im Kielwasser fremder Intriguen“ schwimmen oder wolle es sich vor vollendeten Tatsachen beugen und sich zu seinen Nachbarn stellen? Die Politik des Zaubers sei für Bulgarien trachtlos; nur der Beitritt zum Balkanpakt stelle die rettende Lösung dar.

Kundgebungen gegen Daladier

Militäre in Bereitschaft

Paris, 5. Febr. Die Spannung in Paris ist fast bis zum Scheitelpunkt gestiegen. Nicht nur die rechtsstehenden Verbände fordern ihre Anhänger auf, gegen die Regierung zu manifestieren, sondern auch die Kommunisten scheinen sich zu rühren. Die Sozialisten herbeizulocken haben eine Art Alarmbereitschaft eingerichtet. Die „Action Française“ hat die Parole ausgegeben, sich für einen neuen Schlag gegen das Regime bereitzustellen.

Angesichts dieser von den verschiedenen politischen Richtungen angeführten Kundgebungen hat die Regierung es für notwendig gehalten, Vorkehrungen zu treffen. Einige Blätter berichten, daß nicht nur die Pariser Polizei und Garnison zum Einschreiten bereitstehen, sondern daß auch verschiedene Garnisonen in der Nähe von Paris Beehl erhalten haben, sich marschbereit zu halten. „Le Jour“ meldet, daß Tanks aus Combleigne nach Paris unterwegs seien und daß man insgesamt zwei Divisionen bei dem um Paris liegenden Garnisonen angefordert habe.

Wie die rechtsstehende „Liberte“ berichtet, soll der sogenannte Plan zur Verhinderung von Unruhen, der vor vier Jahren auf Veranlassung des jetzt abgesetzten Polizeipräsidenten Chiappe ausgearbeitet wurde zur Anwendung kommen. Er lehne den Alarmzustand für die gesamte Garnison von Paris vor. Paris werde in verschiedene Abteilungen aufgeteilt, die unter dem Befehl eines Obersten gestellt würden. Die Truppen würden in der Nähe der wichtigsten strategischen Punkte in Bereitschaft gehalten. Die republikanische Garde werde für den Nachdienst durch Infanterie verdrängt werden.

Am Sonntag kam es auf den großen Pariser Boulevards in der Nähe der Oper wieder zu Kundgebungen der Anhänger der Action Francaise. Es hatten sich etwa 2000 Demonstranten eingefunden, die immer wieder Rufe gegen das Kabinett Daladier ausbrachten. Die Hauptursache scheint die Ablegung des Pariser Polizeipräsidenten Chiappe zu sein, weil man in rechtsstehenden Kreisen einen Sieg der Sozialisten erdacht, die seit langem den Rücktritt des Polizeipräsidenten gefordert haben. Unter Anführung von Leclerc gingen die Demonstranten verschiedentlich auf die Polizei los. Rufe wie „Es lebe Chiappe!“ und „Nieder mit dem Ministerium Daladier!“ wechselten sich ab.

Allemanen und Schwaben auf der „Grünen Weche“

Berlin, 5. Febr. Wieder waren die weiten Räume der Halle 4 der Ausstellung „Jahallan am Kaiserdamm, die zur Zeit die Grüne Weche beherbergt, bis zum letzten Platz von einer vieltausendköpfigen Menge besetzt. Abends 8 Uhr veranlaßte hier der Reichshaus für Volkstum und Heimat im Rahmen der Ausstellung ländliche Trachtenabende. Der Sonntag abend war den Allemanen, Schwaben und Elßig-Lothringern gewidmet. Unter Vorantritt einer SA-Kapelle zogen tänzlerisch zur letztgeleiteten Zeit die Trachtengruppen der Schwaben, Badener und Elßig-Lothringers unter dem Jubel der Zuschauer in den Saal und nahmen unter ihren Fahnen Aufstellung. In buntem Wechsel folgten ländliche Tänze, Gruppenübungen von Heimatliebenden, Vorträge zur Laute und Rezipitationen in heimlicher Mundart. Den besonderen Beifall holten sich die Schwaben mit dem Lied „Auf der schwäbischen Eisenbahn“ das die Berliner sehr gut verstanden. Zum Schluß des Abends tanzten Badener und Württemberger, Alemannen und Schwaben einige Tänze zusammen und zeigten hier, daß diese Volksstämme wirklich zusammengehören. Dem Abend gab eine besondere Weiche das Erscheinen einer Anzahl von Ehrengästen, unter ihnen Reichsinnenminister Dr. Frick und Reichsbauernführer Walter Darré.

Beginn der Berliner Stillhaltungskonferenz

Berlin, 5. Febr. Die Konferenz der Stillhaltungsabnehmer ist am Montag vormittag in der Reichshaus eröffnet worden. Die Teilnahme an dieser Konferenz erstreckt sich mit Ausnahme von Dänemark auf 15 Länder, die das Stillhaltungsabkommen unterzeichnet haben. Es handelt sich bei den ausländischen Vertretern um die schon in den regelmäßigen Stillhaltungsabkommen anwesenden Persönlichkeiten. Die amerikanische Abordnung führt J. Abbot Goodhue und die englische Franz Frank C. Tharts, während die Franzosen unter Führung von Selas stehen. Deutscherseits nehmen an den Verhandlungen wiederum Dr. Otto Jeldels (Berliner Handelskammer), Schlieper (DT-Bank) und Dr. Sempel vom Reichsamt der deutschen Industrie teil. Der englische Vertreter Frank C. Tharts ist zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt worden.

Neues vom Saar

Die Reichstagsrede des Führers wird im Rundfunk wiederholt

Berlin, 5. Febr. Die Reichstagsrede des Führers wird vom Deutschlandsender am 3. Februar in der Zeit von 20.10 bis 22.05 Uhr von Wachs wiederholt und vom bayrischen Rundfunk übernommen.

„Ein Jahr Kampf um Deutschlands Gleichberechtigung“

Berlin, 5. Febr. Im Rahmen der Vorträge des Reichsbundes für deutsche Sicherheit spricht am Dienstag zwischen 20.10 und 22.00 Uhr der Präsident des Reichsbundes Major a. D. Weberstedt über das Thema „Ein Jahr Kampf um Deutschlands Gleichberechtigung“. Der Vortrag geht über alle deutschen Sender.

Eine halbe Milliarde für Defta-Darlehen

Berlin, 5. Febr. Nach einer Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums hat die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (Defta) aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 1. Juni 1933 in den letzten Wochen weitere Darlehen im Betrage von 35 Millionen RM bewilligt. Hiervon entfallen 10 Millionen RM auf Straßenbauten in den Provinzen Hannover, Weistalen, Sachsen, Schlesien, Brandenburg, der Rheinprovinz und den Ländern Bayern, Hessen und Thüringen. Ferner wurde der Stadt Berlin für die gleichen Zwecke ein Darlehen von 340 000 RM zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind nunmehr im Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 1. Juni 1933 von der Defta Darlehenszulagen von über 500 Millionen RM erteilt.

Zwei Verdeschlitten im Bessarabien im Eis eingebrochen

Bukarest, 5. Febr. Zwei mit 6 Personen besetzte Schlitten sind bei der Hebratierung des jordanischen Geoplas (Bessarabien) eingebrochen. Alle Insassen erlitten in den Wellen den Tod. Im dritten Schlitten befanden sich zwei Schwedern mit ihren Männern. Eine der beiden Frauen hatte ihr todes im benachbarten Buzdoree gebauchtes Kind im Arm. Im zweiten Schlitten lag der Vater der beiden Frauen. Als der erste Schlitten den Fluß überquerte, brach das Eis. Menschen, Pferde und Schlitten gingen unter. Die Mutter botte die Geistesgegenwart, ihr im Berg erwidertes Kind auf das nicht gebrochene Eis zu werfen, wo es unversehrt liegen blieb. Der Großvater versuchte das Kind zu retten, doch brach das Eis in dem Augenblick, als er das Kind in seine Arme nahm. Beide veranken unter dem Eisochollen. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht gehoben werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. Februar 1934.

Der tote Kamerad. Letzter Tage waren die Flaggen des Altensteiger und Berneder Arbeitsdienstlagers auf Halbmast gesetzt. Die Trauerflaggen galten einem Kameraden des Altensteiger Lagers, der letzten Donnerstag um 21. Lebensjahr im Bezirkskrankenhaus in Nagold einer schweren Erkrankung erlegen ist. Es handelt sich um den Dienstfreiwilligen Alfred Thalk aus Bad Cannstatt, dem einzigen Sohn seiner Eltern, der als Modellstreifer gelernt und Ausfahrt hatte, nunmehr wieder Arbeit in seinem Beruf zu finden. Sein Tod lehnte die Eltern in schweres Leid und kostete fast seiner Mutter das Leben. Die Beerdigung des jungen Mannes fand am Samstag nachmittag 3 Uhr in Bad Cannstatt unter außerordentlich großer Beteiligung statt. Auch das hiesige Arbeitsdienstlager, Gruppe 262/11, die ohnedies bei dem Ausmarsch in Stuttgart war, erwies sich vollzählig dem toten Kameraden die letzte Ehre und Zugführer Holz legte einen Kranz an dem frühen Grab des Kameraden nieder.

„Minna von Barnhelm“. Die Kreisleitung der NSDAP ladet auch den hiesigen Bezirk zu dem morgen in Nagold von der Württ. Volkshilfe zur Aufführung gelangenden Lustspiel „Minna von Barnhelm“ ein. Die Kartenbestellungen nehmen nach dem Sitzplan auch die beiden Buchhandlungen Laub in Altensteig und Nagold entgegen.

Kalter Februar. Verhärterter Schnee deckt Berg und Tal. Lichtmeßtag hat Skulpturen in Hang und Ebene gejagen. Eisblumen wachsen und neue Eispanzer ziehen sich über Bach und Fluß. Der blaue See wird glühende Schlittschuhbahn. In die Morgenröthe der hellen Mondnacht steigt viele Meter hoch bläulich wirbelnder Rauch. Lichtmeß hat kalten Februar gebracht. Wenn die Tage langem, kommt die Kälte gegangen. Lichtmeß kalt, wirft neuen Schnee über Wald. Lichtmeß in der Kälte, jedem Bayern wohlgefällt. Alle diese schwäbischen Bauernregeln passen zu dem kalten Februartag des Jahres 1934. Die Kälte ist ganz empfindlich. Die niederste Temperatur scheint annähernd 20 Grad zu sein.

Das Erbhofgesetz ist für den deutschen Bauern bekanntlich von größter Bedeutung. Wer sich über Einzelheiten des Gesetzes unterrichten will, lese in Nr. 5 der Zeitschrift „Feld und Wald“, Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland, Verlag W. Girardet, Essen, vom 2. Februar 1934 den Aufsatz: „Wichtige Fragen aus dem Erbhofrecht“. Zu haben in der Buchhandl. Laub in Altensteig u. Nagold.

Übungen, 4. Februar. Im Alter von 73 Jahren starb nach kurzer Krankheit Mehrgemeister Franz Koll, ein großer Kenner und Freund der Natur. Er brachte vor dem Krieg sein Geschäft in der Mehrgemeister zu großer Blüte und erhielt den Titel: Königlich Hoflieferant. Ein hoffnungsvoller Sohn fiel 1915 als Arzt im Einsatz. Fast jeden Herbst besuchte Koll die letzte Ruhestätte des gefallen Sohnes drüben über dem Rhein, zum letztenmal im November 1933.

Heimsheim, O.A. Leonberg, 5. Februar. (Unfall beim Holzfällen.) Ein schwerer Unfall ereignete sich im hiesigen Gemeindefeld beim Holzfällen. Der Holzhauer Gottlob Schüle von hier war mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt, als ihn ein in der Nähe gefällter Baum noch kreiste und zu Boden schlug. In schwererlichem Zustande mußte er vom Blase getragen werden. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte einen doppelten Armbruch und die Verletzung zweier Rippen fest.

Stuttgart, 5. Febr. (Wettbewer.) Auf das von der Leitung der Bauausstellung Stuttgart 1934 im Dezember erlassene Preisauschreiben zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung des von Gemmingen'schen Geländes im „Bogellang“ sind über 150 Entwürfe eingegangen. Die Entwürfe werden später in der König-Karl-Halle des Landesgewerdmuseums öffentlich ausgestellt werden.

Unterbringung. Der 22jährige verheiratete frühere Rechnungsrat Gottlieb Velt, der bei einer Verlesungsgesellschaft in Stuttgart angeheiratet war, wurde vom Schöffengericht wegen Untreue, Unterschlagung und Anstiftung zu diesem Vergehen zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte Obersekretär P. J. erhielt 500 RM Geldstrafe.

Reichsjugendpfarrer Zahn kommt. Der Jugendpfarrer der deutschen evangelischen Kirche, Reichsjugendpfarrer Zahn, spricht am Mittwoch, 7. Februar, abends 8 Uhr in der Stadthalle zur gesamten Jugend und Gemeinde.

Schaulastendieb. Der in den letzten Wochen hier aufgetretene Schaulastendieb konnte in der Person des hier wohnhaften 25 Jahre alte Mechanikers Artur Dilger aus Jurtwangen ermittelt und festgenommen werden. Durch die Festnahme des Dilger und seiner beiden Helfer wurden 11 Schaulastendiebstähle, sowie 2 Diebstähle aus Kraftwagen, bei denen den Tätern Waren im Gesamtwert von über 700 RM, in die Hände fielen, aufgeklärt.

Vom Württ. Obstbauverein. Die auf 11. Februar ausgeschriebene Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins mußte, wie der „Obstbau“ mitteilt, aus zwingenden Gründen verschoben werden. Mit derselben Begründung wird auch die Hauptversammlung des „Vereins Württ. Baumwarte“ bis auf weiteres zurückgestellt.

Fernbeben verzeichnet. Am Sonntag vormittag haben die Instrumente der Stuttgarter Erdbebenwarte (Villa Reichenstein) ein mittelstarkes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Entfernung von Stuttgart etwa 1400 Kilometer beträgt. Die erste Vorläuferwelle kam um 10 Uhr 30 Minuten 51 Sekunden an. Der Herz liegt wahrscheinlich in der Nähe der Nordküste von Spanien.

Schönenberg, O.A. Maulbronn, 5. Febr. (Verhaftung von Verbrechen.) Zwei Verbrecher, die ein Auto und Juwelen gestohlen hatten, von Köln aus signalisiert waren und sich anscheinend nach hier verirrt, wurden von Landjäger Teich und Landjäger Weltere gestellt und verhaftet. Am Mittwoch, neben sich je einen Landjäger, wurden sie im gestohlenen Auto, wobei einer der Verbrecher sogar selbst fahren mußte, ins Amtsgerichtsgefängnis Maulbronn eingeliefert.



Wendelsheim, Oß. Kottenburg, 5. Febr. (Diaman- tene Hochzeit.) Altshultheiß Lukas Baur und seine Gattin konnten in diesen Tagen das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Der Jubilar steht im 33., seine Gattin im 31. Lebensjahr.

Fellbach, 5. Febr. (Unfall beim Winterport.) Am Samstag nachmittag verunglückte ein junger Mann namens Müller aus Fellbach beim Schlittlaufen in dem Gebirg „Brühwald“. Mit gebrochenem und stark geschwollenem Fuß wurde der Verletzte, der lange hilflos in dem kalten Raß lag, gefunden.

Nedarjalm, 5. Febr. (RSU. an zweiter Stelle) Wie die amtliche Zulassungstatistik für das Jahr 1933 zeigt, haben nach DAW (Auto-Union) die RSU-D-Kab gereinigte Fahrzeugwerke AG. Nedarjalm mit 6861 Neuzulassungen wieder die zweite Stelle im deutschen Motorrad- gebiet bei einer Gesamtzulassung von 50 1008 Stück errun- gen. Daraus ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß die Ergebnisse des württembergischen Industriewerks im Jahre 1933 eine Zulassungsteigerung von 69 Prozent gegenüber 1932 erreicht haben; im Fahrradabteil haben die RSU- D-Werte eine Steigerung von 164 Prozent zu verzeichnen. Die Gesamtzulassung konnte seit 1. Januar 1933 bis heute um 42 Prozent erhöht werden.

Wöffingen b. Bretten, 5. Febr. (Unglücksfall.) Beim Einsteigen in den Zug rutschte der fast 70jährige Brunnen- macher Jakob Weidlich aus und geriet unter die Räder. Dem Greis wurde ein Fuß abgerieben. Er liegt in bedent- lichem Zustande im Brettenner Krankenhaus.

Ellwangen, 5. Febr. (Unfall beim Skifahren.) Am Sonntag fuhr ein Lehrer der Kinderrettungsanstalt Marienpflege einen steilen Waldweg vom Schönenberg ab- wärts. Er verlor hierbei infolge der Enge des Weges das Gleichgewicht und wurde dadurch an einen Baum geworfen. Dabei erlitt er eine schwere Verletzung am Kopf, war be- wußtlos und mußte in das Bezirkskrankenhaus gebracht werden.

Muspelingen, Oß. Spaichingen, 5. Febr. (Explosion.) Ein schwerer Unfall ereignete sich im Gasthaus zum „Heu- berger Hof“. Der Besitzer, Heinrich Rominger, war damit beschäftigt, den Reinigungsapparat für die Bierleitung auf dem Küchenherd mit der nötigen Dampferzeugung zu ver- sehen. Als er den Apparat wegnehmen wollte, explodierte dieser in seinen Händen, und neben schweren Verbrühungen flogen dem Unglücklichen Gliederteile an den Kopf, die schwere Knochenzersplitterungen zur Folge hatten.

Schömberg, Oß. Rottweil, 5. Februar. (Vom eigenen Lastwagen überfahren.) Der Führer eines Heilbronner Lastwagens mußte sich infolge eines kleinen Defekts unter dem Wagen legen. Dabei kam dieser ins Rutschen und fuhr dem Führer über den Leib, so daß dieser schwere in- nere Verletzungen davontrug. Durch den Sanitätswagen der Balingen Sanitätskolonne wurde der Ver- dauernswerte ins Bezirkskrankenhaus Balingen verbracht.

Änderung der Gemeindeordnung und Energiewirtschaft

Das Geleß des Württ. Staatsministeriums über Änderungen der württ. Gemeindeordnung enthält neben dem schon früher mitgeteilten Inhalt erste Ergänzung des Art. 218 der Gemeinde- ordnung, der von den genehmigungspflichtigen Beschlüssen der Gemeinden handelt. Danach bedürfen die Gemeinden in Zu- kunft zur Aenderung einer für mehr als fünf Jahre einzugeben- den Verbindlichkeit ihre Straßen und Plätze für die Anlage von Kantinen, die dem Zweck der Energieversorgung dienen, zur Ver- zinsung zu stellen, der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Das- selbe gilt für Verträge über den Bezug von Energie und über die Pachtung oder Verpachtung von Elektrizitäts- und Gas- anlagen, auch in diesen Fällen jedoch nur für Verträge, die für mehr als fünf Jahre abgeschlossen sind. Die Auswirkung solcher Verbindlichkeiten und Verträge auf die Gemeindefinanzen, ins- besondere aber auch der Wille des neuen Staates, auf die Or- gung der Energiewirtschaft Einfluß zu nehmen und die Vor- rechte mit Monopolstellung die von den Gemeinden den Werken eingeräumt werden, nach einheitlichen Grundzügen zu lenken, haben diese Bestimmung nötig gemacht. Sie findet nach Art. 208 der Gemeindeordnung auch auf die Zweckverbände, also ins- besondere auf die Bezirks- und Gemeindeverbände, die sich mit Energieversorgung befassen, Anwendung. Die Genehmigung wird nach Art. 218 Abs. 2 der Gemeindeordnung von der Ministerial- abteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung erteilt.

Die Reichsbahn im Dienste des Feiernabendwerks

Stuttgart, 5. Febr. Die Reichsbahndirektion Stuttgart veran- staltete im Dienste des Feiernabendwerks „Kraft durch Freude“ für das Regional ihres Bereiches am Sonntag vormittag im Unterium eine Morgenfeier mit Vorführungen interessanter Reichsbahnfilme. Vizepräsident H o n o l d begrüßte die Gäste und stellte als Vertworter in seiner Ansprache heraus: Freude am Werk, Freude im Dienst und Freude nach dem Dienst. Nach einer weiteren Ansprache von Reichsbahnoberinspektor Spiegel, dem Leiter der Fachschaft Reichsbahn im Reichsbund der deut- schen Beamten Bezirk Württemberg, folgte die Vorführung eini- ger Reichsbahnfilme. Der Film („Gefegnete deutsche Erde“) erinnerte an die Bedeutung des deutschen Bodens und seiner Er- zeugnisse. Sodann folgte der Film über „Die deutsche Himalaya- Expedition“. Der nächste Film „Ein Fels im deutschen Meer“ (eine Fahrt nach Helgoland) brachte den Binnenländern die Schönheiten des Meeres näher. Zum Schluß zog die Welt- wachstseier, die die Berliner Eisenbahnerstadt im Sportpalast ab- gehalten hatte, vorüber als ein Beispiel einer umfassenden Ge- meinschaftsfeier.

Die Hohenzollernbahn bleibt im Schnee stecken

Bethmann, 5. Febr. Die Direktion der Hohenzollernschen Lan- desbahn AG. teilt mit: Am Samstag in der Früh von Gammert- ingen ab 7.15 Uhr Kleinensingen an 5 Uhr zwischen Dorn- lache und Großensingen infolge harter Schneeverwehungen liegen geblieben. Nach erfolgtem Freimachen des Bahnlörpers konnte der Zug mit einer Stunde Verspätung seine Fahrt fort- setzen. In Kleinensingen wurde der Anschluss an den Reichs- bahndienst in Richtung Reutlingen jedoch nicht mehr erreicht.

Trennungsgeldung der gesamten Beamtenenschaft von Württemberg und Hohenzollern

Stuttgart, 5. Febr. Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben: Durch das neugegründete „Amt für Beamte“, dessen oberster Lei- ter Pa. Keel in Berlin ist, ist die Verbindung der Beamtenorgani- sation zur NSDAP herbeigeführt. Schon mehr als eine Million Beamte und Beamtinnen gehören bis heute der Beamtenorgani- sation des Reichsbundes der Deutschen Beamten an. In dieser Organisation sind nicht nur die Beamten der einzelnen Verwal- tungsbereiche (Reichsbahn, Reichspost, Reichssteuer usw.) verei- nigt worden, sondern in ihr haben auch alle Beamte, ohne Rück- sicht, welchen Dienst sie verrichten, Platz gefunden. Vom Min- ister bis herunter zum kleinsten Beamten haben sie alle nur ein Ziel: als ein Glied der Volksgemeinschaft dem Staate und da- mit dem Volke zu dienen, und am Wiederaufbau des Vaterlan- des tatkräftig mitzuwirken. Am Sonntag, 11. Februar, vormit- tags 10 Uhr, wird die Beamtenenschaft im Hof der Kotebüch- lerne in Stuttgart in Einmütigkeit und Geschlossenheit zu einer Massenkundgebung unter dem Leitwort „Treue dem Volk, dem Reich und dem Führer“ sich versammeln und dort ihren le- sten Willen bekunden, ihre ganze Kraft für die Schaffung eines neuen Deutschlands der Ehre und der Arbeit einzusetzen. Die Werbetätigkeit für die Kundgebung ist in vollem Gange. Über 30 000 Beamte des Reichsbundes der Deutschen Beamten, des NS-Lehrerbundes, des NS-Juristenbundes und des Reichssteuer- bundes ehemaliger Berufssoldaten werden versammelt sein, um für die Idee eines neuen Führers, Benno von Helldorf, die Reichs- bahndirektion Stuttgart hat durch erhebliche Fahrgastermäßig- ungen und Stellung von Sonderzügen ab Friedrichshafen, Ulm, Tübingen, Reutlingen, Kettlingen, Fellbronn, Mühl- oder und Crailsheim ermöglicht, daß jeder Beamte, sofern er nicht dienstlich verhindert ist, an der Kundgebung teilnehmen kann. Für die Beförderung schwerkranker Teilnehmer haben das NSKK, und die Oberpostdirektion Kettlingen zur Verfügung gestellt. Die Kundgebung im Hof der Kotebüch- lerne wird etwa bis 12 Uhr dauern. Anschließend wird die Reihe der Reden der einzelnen Kreise und Fachschaften durch den Beamtenführer Keel vorgenommen werden. Die versam- melten Beamten werden hierauf zu einem Marsch antreten, der durch die Königsstraße zum Schloßplatz führt, wo der Herr Reichsstatthalter und Pa. Keel den Vorbeimarsch abnehmen wer- den.

Reifeprüfungen im ganzen Lande

Stuttgart, 5. Febr. Am letzten Samstag haben im ganzen Lande die Reifeprüfungen an sämtlichen höheren Schulen des Lan- des mit der in diesem Jahre zum erstenmal eingeführten schrift- lichen Examensarbeit in Geschichte begonnen. Die von dem Kult- ministerium gestellten Aufgaben, die in ein und einer halben Stunde bearbeitet sein mußten, lauteten: 1. Gewinn und Verlust an unserer Weltgrenze vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart. Seine Bedeutung für unser Volkstum, unsere Sicherheit und unsere Weltanschauung. 2. Die Kriegsschuldfrage im Versailler Friedensvertrag und ihre Überlegung. 3. Vom Marxismus bis zum Sozialismus. Kurze Gegenüberstellung der Gedanken von Karl Marx und Adolf Hitler zur Lösung der Arbeiterfrage. So weit es sich bisher überblicken läßt, hat die Überlegung der Kriegs- schuldfrage die meisten der Prüflinge zur Beantwortung gereizt.

Verhaftungen wegen Schlachtsteuerhinterziehung

Eberach, 5. Febr. Polizeidirektor Dreher-Ulm teilt mit: Die Politische Polizei, Außenpoststelle Ulm, hat in Eberach neun dort ansässige Metzgermeister in Schutzhaft genommen und die Betriebe vorläufig geschlossen wegen Hinterziehung der Schlacht- steuer und Umgehung des Fleischbeschaugesetzes. Durch die Hinter- ziehung der Schlachtsteuer werde die Gemeinde Eberach auf's schwerste geschädigt, ferner durch die Umgehung der Fleischbeschau die Bevölkerung an Leben und Gesundheit schwer bedroht. Es mußten deshalb ohne Rücksicht auf Ansehen der Person strenge Maßnahmen ergriffen werden.

Kreisfunkstelle der NSDAP.

Rundfunkhörer! Dich geht es an! Der Rundfunk ist nicht mehr die Angelegenheit des einzelnen Teilnehmers, er muß zum Gemeingut des ganzen Volkes werden; denn er ist aus einem Werkzeug der Unterhaltung und Belehrung zum gewaltigen Ruder und Helfer der deutschen Erneuerung geworden. Dazu muß jeder Rund- funkhörer Mit-Helfer werden! Der Rundfunk muß in jedes Haus! Dazu gehört jeder Hörer in unsere Organisation! Nur durch die Organisation erzielen wir Leistung. Sie bietet sich Dir an im Reichsverband Deutscher Rundfunk- teilnehmer (RDV) und im Deutschen Funktechnischen Ver- band (DFTV). Der RDV umfaßt alle Hörer. Der DFTV umfaßt alle Funktechniker. Diese gewaltige Hörerorgani- sation arbeitet im Auftrage des Reichsministers Dr. Göt- tel, des Reichsministers für Volksaufklärung und Propa- ganda. Sie ist die einzige Hörerorganisation und damit das Werkzeug, um dem Rundfunk auf seine höchste Wirksamkeit zu bringen. Jedem Mitglied bietet sie durch eigene Veran- staltungen Funkhilfe, Funkberatung, Störhilfe unentgelt- lich. Sie liefert ihm unentgeltlich die Monatszeitschrift „Funk und Bewegung“. Stehe nicht mehr abseits! Man könnte Dich später fragen, wo Du gewesen bist als es galt, Farbe zu bekennen. Jedes Mitglied des RDV — DFTV ist ein Kämpfer für den nationalen deutschen Rundfunk.

Der Kreisleiter der NSDAP.: gez. Lang.

Der Kreisfunkwart für Nagold: gez. K o n e l a m p.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Mordmord an einem katholischen Priester in Ägypten. Ein 52jähriger römisch-katholischer Geistlicher namens John Cardes wurde in seinem Hause in Helma, ungefähr 10 Kilometer von Kairo entfernt, ermordet. Die Verbrecher hatten ihm offenbar nach heftigem Widerstand die Kehle durchgeschnitten und dann das Haus geplündert.

Hunderte von Winterportunfällen. Das Winterportwet- ter hatte am Sonntag tausende von Sportlern nach dem Grunewald, dem Tegeler Forst und nach den Muggelbergen gelockt. Besonders groß war die Zahl der Unfälle auf den sieben Rodeldbahnen im Grunewald. Dort wurden nicht we- niger als 34 Personen beim Rodeln verletzt, 22 von ihnen mußten nach dem Krankenhaus geschafft werden. Nach ei- ner vorsichtigen Schätzung sind am Sonntag beim Winter- port etwa 300 Berliner zu Schaden gekommen.

Schnee und Sturm in Nordafrika. Aus ganz Frankreich, aus Spanien und Nordafrika liegen Meldungen über Kälte und Schnee vor. Es hat sogar in Tetuan geschneit ein au- ßerordentliches Ereignis für die Eingeborenen, die sich nicht erinnern können, daß es je bei ihnen geschneit hat. Der Ha- ten von Algier ist von einem schweren Sturm heimgesucht worden.

Arbeitslosensteuer in Amerika. Im Kongreß wird von de- mokratischen Abgeordneten ein Gesetzesentwurf eingebracht, der die Einführung einer Lohn- und Gehaltssteuer für Ar- beitslose vorseht. Dieser Gesetzesentwurf ist als erster Schritt zur Einführung einer allgemeinen Arbeitslosenver- sicherung in den Vereinigten Staaten gedacht.

Drei japanische Bombenflugzeuge abgestürzt. Drei japa- nische Bombenflugzeuge sind bei einem Flug Tomioka Na- gasaki in einen Sturm geraten und ins Meer gestürzt. Die Rettungsarbeiten blieben ergebnislos.

Tragischer Tod einer ganzen Familie. Auf tragische Weise kam am Samstagabend in Rimichü eine ganze Familie ums Leben. Die 14jährige Tochter des Ehepaars Wald: er war mit ihrem Schlitten auf dem Eise der Spree eingewor- den. Als die Mutter des Kindes ins Wasser sprang, um ihr Kind zu retten, geriet sie selbst in die Gefahr des Ertrinkens. Darauf eilte der Ehemann beiden zu Hilfe. Auch ihm ge- lang es nicht, seine Angehörigen zu retten. Er brach selbst ein und, bevor weitere Hilfe zur Stelle war, ertrank die dreiköpfige Familie.

Neuorganisation des Reichsbundes der Kinderreichen

Der vom Reichsminister des Innern auf Vorschlag des Bun- desausschusses ernannte Reichsbundesleiter Stüme hat den Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie nach dem Vorbild der NSDAP. und der NSB. umge- staltet. Dem Reichsbundesleiter unterstehen 15 Bundesinspek- toren, deren Verwaltungsgebiet dem der bisherigen Verbände des Reichsbundes entspricht. Die Bundesinspektionen wiederum bestehen aus mehreren Landesverbänden, deren Gebiet mit dem der nationalsozialistischen Gau übereinstimmt. Die weitere Einteilung in Kreise und Ortsgruppen wird von der Partei übernommen. Die Zusammenarbeit mit Partei und NSB. ist eine sehr enge. Der Aufbau des Reichsbundes der Kinderreichen ist besonders schwierig, denn nur ein kleiner Teil der Familien ist noch kinderreich. Weil nun keine Listen der Kinderreichen be- stehen, so müssen sie in mühseliger organisatorischer Arbeit aus der Bevölkerung herausgefunden werden. Da aber der National- sozialismus der kinderreichen Familie von vornherein Achtung und Freundschaft entgegenbringt, so hat die Partei überall ihre Mitarbeit bei dem Aufbau der Organisation zugesichert. Das Gleiche gilt auch von der NSB., für die ja die Betreuung der kinderreichen Familie ein besonderes Aufgabengebiet ist.

Kampf gegen die Abtreibung auf neuen Wegen

Der Kampf gegen die Abtreibung war in der vergangenen Zeit nur in der Hand des Strafrichters gelegt. Die „Volksmeinung“, erzeugt durch Verhöhnung der Familie und des Kinder- reichums, war mächtiger als das Gericht, welches nicht verhin- derte, daß die Zahl der Abtreibungen in den Großstädten die der normalen Geburten überstieg. Nun berichtet die preuß. Bevölkerungszahlstatistik, daß die Zahl der Geburten im dritten Vierteljahr 1933 zum ersten Mal seit langen Jahren zunahm. Die Zunahme liegt in den Großstädten, und zwar haben die Städte mit der geringsten Geburtenzahl die stärkste Steigerung. Ist die Steigerung auch noch gering, so ist doch der Umschwung höchst bemerkenswert. Er ist, da eine Zunahme der Ehe- schließungen in einer entsprechenden Zeit nicht vorlag, in einer Abnahme der Abtreibungen zu sehen. Diese kann als stark moralischer Erfolg des nationalen Regimes gedacht werden: Wiedererwachen des nationalen Empfindens u. des Vertrauens.

Rundfunk

Mittwoch, 7. Februar, 10.10 Uhr aus Stuttgart: Frauenstunde: „Heberich: Humor“, v. P. Schlenker u. W. Corla, 11 Uhr: Sonate e-moll, v. Schubert, 12 Uhr aus Leipzig: Mittagskonzert, 13.35 Uhr aus Frankfurt: Mittagskonzert, 14.30 Uhr aus Stutt- gart: Fern- Kurzspiel, 16 Uhr aus Frankfurt: Nachmittags- konzert, 17.45 Uhr aus Stuttgart, Heberich: 18 Uhr nach Frankfurt: Jugendstunde, 18.25 Uhr: „Blieserdomben“ 19 Uhr aus München: Stunde der Nation, 20 Uhr aus Frankfurt: Griff ins Heute, 20.10 Uhr aus Frankfurt: Aber Vater ist daneben, 21 Uhr aus Brüssel: Europäisches Konzert, 21.15 Uhr aus Stutt- gart: Hugo Wolf-Vieder, 22.15 Uhr aus Stuttgart: Du mußt wissen... 22.45 Uhr: Schallplatten, 23 Uhr nach Frankfurt: „Nachtwärter“, 24 Uhr aus Frankfurt: Nachtmusik.

Buntes Allerlei

Ein neues Opfer Tutench-Amun?

Bekannter Ägyptologe erkrankt — Niemand kennt sein Leiden — Carter widerspricht. Nachdem erst vor wenigen Tagen in England ein neues „To- desopfer der Pharaonen“ zu verzeichnen war, wird jetzt in Bolton von der schwachen, fast hoffnungslos erkrankten des bekannten Ägyptologen Herbert W. Carter berichtet. Auch dieser Forscher soll das Opfer einer mysteriösen Krankheit worden, über deren Charakter weder die Ärzte noch die Familie Tutenchoes eine Ver-

Leibhaftig betrauert. Durch diesen neuesten Fall gewinnt das immer wiederkehrende Gerücht von der Todesstunde erneut Hintergrund, die sich an die Bestimmung der Toten- und Grabkammer knüpft.

Der Regiptologe Albert M. Luthgoe war an der Bestimmung der Grabkammer nur indirekt beteiligt. Er kam hinzu, als die Bestimmung erfolgt war und beteiligte sich nur an der Beratung und Registrierung der Kunde. Freilich hat er später umfassende Studien über die Kunde geschrieben und wurde auf Grund seiner Verdienste zum Direktor der Abteilung für ägyptische Kunst im Metropolitan-Museum ernannt.

Seine Angehörigen versichern, daß er seit dem berühmten 26. November 1922, als die Grabkammer geöffnet wurde immer gekränkelt habe, jedoch seinen Dienst weiter vertrat, bis er letzt zusammenbrach. Man erinnert in Boston an den angeblichen Zauberspruch, der über der Grabkammer Tut-ench-Amun gesprochen wurde und der betraute, daß der Tod auf leichten Schwingen zu allen denen kommen sollte, die ihre Hand ausstreckten, um die Ruhe der Pharaonen zu hören.

Der Zauberspruch ist 1929 von Howard Carter, dem einzigen noch direkten Überlebenden der Entdeckung der Grabkammer, demontiert worden. Aber die Todesfälle lassen die Gerüchte immer wieder wach werden.

Eine Mutter mit 53 Kindern

Wenn man in die Kirche des hübschen württembergischen Städtchens Bönnigheim kommt, so wird einem stets ein Altarbild gezeigt, das zu Ehren einer Bönningheimer Bäuerin geschaffen wurde. Auf der oberen Hälfte des Bildes sieht man eine der üblichen Heiligenanbetungen, während auf dem unteren Teil ein Ehepaar zu sehen ist von einer riesigen Kinderfamilie umgeben. Von den Bönningheimer Bürgern lassen wir uns dann erzählen, daß dieses Bild das Ehepaar Barbara und Adam Stramm darstellt, das um 1500 in dem Orte lebte. Dieses Ehepaar war weit und breit bekannt durch seine große Kinderzahl. Barbara Stramm hatte ihrem Gatten 53 Kinder geboren, ein Keford, der wohl noch nie aufgestellt und noch viel weniger so nahe gebrochen worden ist. 38 Söhne und 15 Töchter, von denen allerdings mehrere in früherer Kindheit starben, ließen dieser selten fruchtbarsten Ehe entsprossen sein. Schwarz auf weiß ist in den uralten Kirchenbüchern zu lesen, daß Frau Barbara einmal Siebenlinge, von denen wahrscheinlich keine am Leben blieb, einmal Sechslinge, mehrmals Dreilinge und Zwillinge gebar, außer der beträchtlichen Zahl der „Einzelaenger“. Die Familie Stramm war weit über Württembergs Grenzen hinaus berühmt. Bönningheim hat der Begründerin dieses Ruhms daher das Altarbild gestiftet. Wir gewöhnlichen Sterblichen stehen staunend und kopfschüttelnd vor solchen Leistungen. Für unsere Begriffe ist es unvorstellbar, daß eine Frau 53 Kindern das Leben geschenkt haben soll. Vielleicht haben einige Skeptiker Recht, die beim Betrachten des Altarbildes behaupten, der Maler hätte schon übertrieben, um den Raum wirksam auszufüllen, und lieber, der einem Fremden das Bild erklärt, dachte noch ein paar Kinder hinzu. Denn wenn man bereits bei 30 angelangt ist, kommt es auf eins oder zwei auch nicht mehr so genau an.

Der gelehrte Geandite

Die Südamerikaner sind des Lobes voll ob der Gelehrtheit des Geanditen Alfonso Reyes, der die Belange Mexikos in Bolivien vertritt. Seine rieblichen Vorträge hat sich kürzlich wieder einmal vor aller Welt geoffenbart. Das war als dieser Diplomat vor der Panamerikanischen Konferenz eine Rede hielt. Die dauerte nur sieben Minuten. Aber selbst die kleine Spanne Zeit genügte dem Sprecher, um dabei die Bibel, Goethe, Dante, Seneca, Campanella, Thomas Moore, Bacon, William James, Voltaire, Pascal und Kado zu zitieren.

Humor

Gegenmittel. „Aber Hans, wie kannst du denn dem Baby Schnaps geben? Warum tust du denn das?“ — „Aber Mama, das Baby hat doch Tinte getrunken.“

Gesunde Eltern und kranke Eltern

Um 1900 wurden noch jährlich zwei Millionen Kinder in Deutschland geboren; jede dritte Frau hatte ein Kind. Heute werden knapp über 900.000 Kinder geboren; nur jede achte Frau hat ein Kind, in Berlin nur jede 17. — Begonnen hat der Geburtenrückgang in den Kreisen der Wohlhabenden und Reichen in den Tagen höchster wirtschaftlicher Blüte. Er hat sich fortgesetzt in den Kreisen des Mittelstandes, des gesunden Arbeitertums und auch bei der Bauernschaft. So können wir heute bei den erbgelunden Ehepaaren im deutschen Volke nur noch vom Einfindelstum, leider nur zu oft vom Keimfindelstum sprechen. Nur allzu selten finden wir erbgelunde Familien mit einer ausreichenden oder überdurchschnittlichen Kinderzahl. — Dazwischen haben nach statistischen, wissenschaftlich belegten Berechnungen die Kindermerkten, aus deren Kreisen in die Fürsorgeanstalten, die Prostituierten, die Verbrecher und Alkoholiker in der Mehrzahl rekrutieren, eine weit überdurchschnittliche Kinderzahl.



Um einer Verelendung des Erbutes des ganzen Volkes, einer Belastung der Gesunden und Arbeitsfähigen durch diese kranken, unfähigen und untauglichen Elemente zu begegnen, wird das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, das am 1. Januar 1934 in Kraft getreten ist, dafür sorgen, daß diese Kindermerkten von der Fortpflanzung ausgeschlossen werden.

Bei der großen Bedeutung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, das eine Anzeigepflicht für Erbkranken vorseht, ist es Pflicht eines jeden verantwortungsbewußten Deutschen, sich mit dem Gesetz, seiner Begründung und mit der Darlegung seiner Notwendigkeit vertraut zu machen. Die Möglichkeit hierzu bietet die dritte Broschüre der bevölkerungspolitischen Aufklärungsaktion, die die N. S. Volkswahlzettel unter dem Titel „Gesunde Eltern — gesunde Kinder!“ herausgebracht hat. Sie ist im Sammelheft für Verbände, Vereine, Behörden, Krankenkassen, Firmen und dergleichen bei jeder Ortsgruppe der N. S. D. A. P. für 10 Pf. je Exemplar zu beziehen. Der Erlös kommt erbgelunden Kinderreichen zugute. Im Einzelbezug kann jeder Volksgenosse diese Broschüre, ebenfalls die beiden früher erschienenen, „Mütter kämpfen für eure Kinder!“ und „Die kommende Generation trägt an!“, zum Preise von je 10 Pf. an jedem Volkshalter des Deutschen Reiches sich beschaffen.

Schmeicheleihaft. „Wenn ich dich so ansehe, fällt mir immer das alte Sprichwort ein: Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.“ — „Ja — aber ich habe doch gar kein Amt.“ — „Na sieht du!“

Liebenswürdig. A.: „Wenn Sie Ihre Einbildung verkaufen hätten, so könnten Sie sich schon lange pensionieren lassen.“ — B.: „Und wenn Sie von Ihrer Ausbildung leben möchten, so wären Sie schon längst verhungert.“

Vor Gericht. Richter: „Sind Sie vorgestraft, Angeklagter?“ — Angeklagter: „Nein, ich bin Junggeselle geblieben!“

Bekanntmachungen der NSDAP.

RECH. Altensteig
Betreffs einer dringenden Besprechung kommen alle Betriebsobmänner von Altensteig am Dienstag, den 6. Februar, abends 6 Uhr ins „Bad“ (Nebenzimmer).
Der Ortsbetriebszellenobmann: Beutler
Hitlerjugend, Standort Altensteig
Die für das Theaterpiel bestimmten Leute (Jungvolk) kommen heute abend punkt 7.30 Uhr ins mittlere Schulhaus zum Leben.
Kudolf Kienle.

Letzte Nachrichten

Donaumont-Stürmer Leutnant d. R. Radtke zum Reichsbahnrat befördert
Berlin, 5. Februar. Die Reichsbahn hat den Stürmer des Forts Donaumont, Leutnant d. Reg. Radtke, zum Reichsbahnrat befördert. Radtke stand bisher als technischer Reichsbahnsekretär im Dienste der Reichsbahndirektion Berlin.

Auto vom D-Zug erfasst
Neu-Ulm, 5. Februar. In einem Bahnübergang in der Nähe von Burladingen (Schwaben) wurde am Montagabend um 20.07 Uhr ein Personkraftwagen, der die geschlossene Bahnbrücke durchfahren hatte, vom D-Zug M Stuttgart—München erfasst und vollkommen zertrümmert. Die Insassen des Wagens, Dr. Bellino aus Göppingen, Frau Seih und Fräulein Roth, beide aus Stuttgart, wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die elektrische Lokomotive des D-Zuges entgleiste mit ihrer Laufachse. Mit dreistündiger Verspätung konnte der D-Zug seine Fahrt fortsetzen. Das Gleis Ulm—Augsburg war auf sechs Stunden gesperrt.

Tagung des Stahlhelm — Eelstes Dank an Stephani
Berlin, 6. Februar. Am Sonntag fand, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, in den Räumen des Reichsarbeitsministeriums eine Tagung der Landesführer des Stahlhelm statt. Der Bundesführer, Reichsarbeitsminister Franz Seidte, sprach über die durch den Befehl des Obersten SA-Führers über die Eingliederung der SA-Reserve I gestellten Aufgaben. Die Tagung schloß mit einer eindrucksvollen Trennungsgedung in den Führer Adolf Hitler.
Zu Beginn der Tagung verabschiedete sich der bisherige Bundeshauptmann v. Stephani von seinen Führerkameraden. Der Bundesführer sprach ihm seinen Dank und seine Anerkennung für seine in langjähriger Stahlhelmarbeit der Nation geleisteten Dienste aus.

Winternächtiges Wetter für Mittwoch
Der Hochdruck, der sich von England nach Osten erstreckt, ist für die Wetterlage in Süddeutschland immer noch vorwiegend maßgebend, so daß für Mittwoch zeitweilig heiteres, aber allmählich weniger frostiges Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag: W. Riekersche Buchdruckerei, Altensteig.
Hauptvertriebsstelle: L. Laut, Anzeigzeitung, Guts. Wahnitz, Altensteig. D.-A. 1. 1. 34: 2150.

Mein Inventur-Verkauf
endigt am Donnerstag, den 8. Februar
Benützen Sie noch die großen Vorteile.
Chr. Krauss.
Donnerstag, 8. Februar
Letzter Tag meines Inventur-Verkaufs in Glas, Porzellan u. Steingutwaren
Nützen Sie noch heute diese Gelegenheit zur Ergänzung Ihrer tägl. Gebrauchsgegenstände bei Chr. Burghard Jr.

Die Überraschung: Beyers
Mode für Alle bringt jetzt auch noch:
3 große Schnittmusterbogen — übersichtlich geordnet für alle 100 wunderhübschen Modelle jedes Heftes
Großen literarischen Teil mit Beiträgen erster Autoren: Theater, Film, Lebenskunst, viel Belehrendes, hübsche Bilder
Erweiterter Haushaltteil: Die vielseit. Erfahr. des Beyer-Verlages u. sein. Versuchs-küche gewährleist. das Beste.
Trotz allem - wie bisher 30 Pf. monatlich durch:
Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold

Mitwochabend 8 Uhr
S.N. - He m
Donnerstag 8 Uhr bei der Turnhalle
22 jähriges Mädchen
Suche eine gebrauchte, gut haltene
Kartenbestellungen für das Lustspiel „Minn von Barnhelm“ nimmt die Buchhandlung Lauk in Altensteig entgegen.
(Sitzplan vorhanden.)
Suche eine gebrauchte, gut haltene
Kreissäge zu kaufen.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten
fertig rasch und sauber die
W. Riekersche Buchdruckerei Altensteig

Eine runde Sache.
Schon für RM 5.50 7.50 9.80 11.80 pro mtr. können wir Ihnen porto- u. verpackungsfrei einen reinwollenen Kammgarn-Anzugstoff liefern.
Schreiben Sie uns deshalb heute noch
wegen verbindlicher Muster-Sendung.
Garn-Textilfabrikation GmbH
Gera

Dem Konfirmanden schöne
Gesangbücher
in gebieterischer Ausführung, den Konfirmandinnen schöne
Gesangbuch-Säckchen
von der
Buchhandlung Lauf
Altensteig und Nagold.

Kraftfahrlehrkurs
Zu bedeutend reduzierten Winterpreisen beginnt am Donnerstag, 8. Februar ein Kraftfahrlehrkurs für Motorrad, Personen- und Lastwagen in Nagold und Altensteig.
Tages- und Abendkurs. Anmeldungen erbeten
Fahrlehrer Schwarz, Calw, Tel. 234
oder Autohaus Koch
I-1/01 276
Autohaus Benz
Telefon 412

Loise des Winterhilfswerks
Preispreis 50 Pf.
Zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.